

Neue Bücher



Grzegorz Kasdepke u.a.: "Wirtschaft für Anfänger"

51 Begriffe für Kinder erklärt

Von Dina Netz

Deutschlandfunk, Andruck, 17.11.2025

Erzählende Sachbücher für Kinder haben derzeit Konjunktur. Autoren, Illustratorinnen und Verlage gehen wohl davon aus, dass sich Kinder über Geschichten Sachinhalte leichter erschließen können als über Sachtexte. Die Polen Grzegorz Kasdepke und Ryszard Petru erklären nun in einem solchen erzählenden Sachbuch Kindern Begriffe aus der Welt der Wirtschaft.

Nicht Pinguin, Giraffe oder Elefant leben im „Zoo für seltsame Kreaturen“, dem Schauplatz dieses Wirtschafts-Sachbuches für Kinder, sondern zum Beispiel ein grünes, Reh-artiges Wesen mit großem Appetit. Das niedliche Tier ist noch jung, und der Zoo-Direktor nennt es: die Investition. Erwachsene Lesende mit ökonomischen Grundkenntnissen ahnen hier schon: Der Name verheißt Wachstum.

„Wenn sie groß ist, wird hier ein Garten für seltsame Kreaturen aus der Welt der Wirtschaft entstehen!“ rief Herr Richard und zeigte auf das Grundstück, das hinter dem Lattenzaun lag.“

Gewinne als puselige rosa Kugeln

Kuriose Tiere gehen immer, und Kinder ab sieben Jahren, an die sich das Buch richtet, dürften ihren Spaß haben an den verschiedenen Eintrittspreisen, dargestellt als unterschiedlich korpulente Hühner auf einer Stange, oder an puseligen rosa Kugeln, die vom Zoo-Personal gehätschelt werden - sie sollen noch wachsen, denn sie sind Gewinne. Oder an bunten Wesen mit langen, mit Zähnen besetzten Schnäbeln, die den Menschen die Kleidung vom Leib fressen - das sind die Steuern.

Das Buch ist so aufgebaut, dass zunächst der Autor Grzegorz Kasdepke in einem kurzen erzählenden Text das jeweilige Tierchen begrifflich einführt und es irgendetwas im Zoo anstellen lässt. Manche Tier-Analogien wirken ein bisschen weit hergeholt, andere sind auf humorvolle Weise treffend:

„Der Wachmann beobachtete mit finsterer Miene die Rente, die über die Koppel schlurfte. Er fand sie nicht beeindruckend. Sie war mager, lahm und sah völlig entkräftet aus. Mit hängendem Kopf schleppte sie sich mühsam nach hierhin und dorthin.“

Grzegorz Kasdepke, Ryszard Petru,
Daniel de Latour (Ill.)

**Wirtschaft für Anfänger - 51
Begriffe kinderleicht zu
verstehen**

Verlag Woow Books

Übersetzung: Karin Ehrhardt

228 Seiten

18,50 Euro

Ab 7 Jahren

Rente als dürres Pferd

Der Text zum jeweiligen Wirtschafts-Tier steht auf der linken Buchseite, rechts daneben erweckt der französische Illustrator Daniel de Latour dessen Charakteristika zum Leben. Die Rente zeigt er zum Beispiel als dürres Pferd mit überlangen Beinen und heraushängender Zunge. Die Szenen sind im Comicstil gezeichnet mit sichtlicher Freude an den Details der fantastischen Tiere.

An den Schluss jedes Kapitels hat der Wirtschaftswissenschaftler Ryszard Petru einen kurzen, erklärenden Sachtext zum jeweiligen Begriff gestellt. Diese Definitionen sind unterschiedlich gut gelungen - die Investition siebenjährigen Kindern mit wiederum erklärmungsbedürftigen Begriffen wie „Produktionskosten“ oder „Modernisierung“ zu erläutern, dürfte wenig hilfreich sein. „Versicherungspolice“ hingegen macht Petru anschaulich:

„Die ganze Idee der Versicherung beruht darauf, dass wir einen Betrag zahlen, zum Beispiel, sagen wir mal, 500 Euro im Jahr für die Versicherung des Autos. Aber wenn ein Unfall passiert, brauchen uns die Kosten der Reparatur nicht mehr zu interessieren. Warum? Weil die Versicherungsfirma uns die Reparatur bezahlen wird.“

Analogie Zoo-Tiere und Wirtschaftsbegriffe erschließt sich nicht

Während die Sachtexte und die witzigen Illustrationen überwiegend überzeugen, erschließt sich die zu Grunde gelegte Analogie zwischen Zoo-Tieren und Wirtschaftsbegriffen nicht so ganz - zumal Grzegorz Kasdepke im hinteren Buchteil auch noch einen Zirkus innerhalb des Zoos aufzieht. Erzählende Sachbücher sind gerade gefragt, um Kinder durch Geschichten an komplexe Themen heranzuführen. Aber diese Plot-Idee wirkt doch ein bisschen konstruiert. Wobei man sich im Laufe des Buches einliest und hineinfindet in die kuriose Welt.

Auch über die Auswahl einzelner Begriffe könnte man diskutieren - was aber wirklich gar nicht geht, ist die Figurenkonstellation: Der Zoodirektor tritt patriarchal auf, stellt eine Praktikantin ein, die ständig in Tränen ausbricht und der Wachmann dann auch noch lustern hinterher blickt. Mehr Klischee geht fast nicht, und man fragt sich, wie es solch eine antiquierte Gender-Darstellung auf den deutschen Kinderbuchmarkt geschafft hat.

Wahrscheinlich hat der Verlag diese ziemlich fette Kröte geschluckt, um Grundschulkindern die frühe, spielerische Begegnung mit ökonomischen Begriffen zu ermöglichen. Und da es nicht viele Kinderbücher zu wirtschaftlichen Themen gibt, ist diese Entscheidung nachvollziehbar. Denn: Ein Bankkonto als tiefes Loch zu zeigen, in dem der Zoodirektor ohne die Hilfe des Wachmannes beinahe verschwunden wäre - das ist witzig und treffend erklärt:

„Alles in Ordnung?“ fragte der Wachmann, beugte sich über Richard und half ihm auf die Beine. [...]

„Ja, ich glaube schon“, murmelte Herr Richard. „Gut, dass es satt war...“

„Was ist denn da drin?“ fragte der Kartenverkäufer mit zittriger Stimme.

„Nichts Schlimmes“, lachte Herr Richard auf. „Ein Konto. Ungefährlich, will aber immer gut gefüttert sein.“